

[Diese Seite drucken](#)[Bilder ein-/ausblenden](#)

[Startseite](#) ›
 [Lokales \(Augsburg Land\)](#) ›
 [Kita-Leiterin wünscht sich mehr Integrationsplätze](#)

24. Oktober 2015 00:44 Uhr

GEMEINDERAT

Kita-Leiterin wünscht sich mehr Integrationsplätze

Susanne Becker-Vogt stellte im Aystetter Rat das Konzept und die Vorteile vor

In Aystettens Kindertagesstätte soll eine Integrationsgruppe eingerichtet werden. Dies ist der Wunsch von Kita-Leiterin Susanne Becker-Vogt, den sie auf der jüngsten Gemeinderatssitzung den Kommunalpolitikern erläuterte. Diese wollen sich den Vorschlag durch den Kopf gehen lassen.

Einer Integrationsgruppe gehören Kinder mit Beeinträchtigungen körperlicher, geistiger oder seelischer Art, mit Behinderungen oder drohenden Behinderungen an, erläuterte Kita-Leiterin Susanne Becker-Vogt. In einer solchen könne die Kita Aystetten mehr Kinder fachgerecht betreuen als in einer regelrechten Inklusionsgruppe. Kinder mit unterschiedlichen Entwicklungsvoraussetzungen könnten gefördert und mit Kindern ohne Behinderung gemeinsam erzogen werden. Dies wirke einer Ausgrenzung der Kinder entgegen; die Kinder mit speziellem Förderbedarf erhielten eine gezielte und qualifizierte Förderung durch Fachpersonal, das in die Kita komme.

Zurzeit besuchen 127 Kinder die Aystetter Kita und belegen 131 Plätze, berichtete Susanne Becker-Vogt. Der Hort sei mit 50 Plätzen voll belegt, die Krippe sei ab Januar 2016 mit 14 Kindern voll. Den Kindergarten besuchen 80 Kinder, die 70 Plätze belegen – davon ein sogenanntes I-Kind (integrativ), das drei Plätze belegt. Derzeit gebe es im Kindergarten fünf freie Plätze.

Peter Eisenberger hört als Jugendbeauftragter auf

Zurzeit würden im Hort zwei, im Kindergarten ein I-Kind betreut. Es bestünde noch die Kapazität für zwei weitere I-Kinder, betonte Becker-Vogt. Ein I-Kind belege immer drei Plätze – das bewirke kleinere Gruppen und mehr Kontakt zum Fachpersonal, beschrieb sie den Vorteil. „Wir haben fünf I-Plätze und könnten sofort anfangen!“ Die I-Plätze würden vom Freistaat gefördert, so Susanne Becker-Vogt auf Rückfrage. Der Gemeinderat fasste zu dem Thema noch keinen Beschluss, sondern will sich noch einmal Gedanken machen.

Gemeinderat Peter Eisenberger (Grüne) gab dem Gemeinderat schließlich bekannt, dass er seine Aufgabe als Jugendbeauftragter wegen beruflicher Aufgabenfülle abgeben möchte. Der Rat nahm dies zur Kenntnis. In den Fraktionen soll nun beraten werden, wer künftig diese Aufgabe übernimmt. Stellvertretende Jugendbeauftragte war Britta Bahner, die aus dem Rat ausscheidet. Ihren Platz nimmt nun ihre Nachfolgerin Monika Nußbaumer ein. (pks)

Am Donnerstag, 29. Oktober, steht Bürgermeister Peter Wendel bei der Bürgerversammlung den Aystettern Rede und Antwort. Die Veranstaltung beginnt

um 19 Uhr im Bürgersaal.